

(dpa-Gespräch - Zusammenfassung 1300)
Bretschneider: Flugsicherung muss
nacharbeiten Gespräch: Ronald Bahlburg, dpa



brb0040 3 pl 492 lbn 4205

Luftverkehr/Flughäfen/Berlin/Brandenburg/ (dpa-Gespräch - Zusammenfassung 1300)
 Bretschneider: Flugsicherung muss nacharbeiten Gespräch: Ronald Bahlburg, dpa =

Bei den geplanten **Flugrouten** am Großflughafen BBI sieht Brandenburgs Landesregierung noch viel Luft für Veränderungen. Allerdings müsse die Deutsche Flugsicherung ihre Hausaufgaben besser erledigen, meint Verkehrsstaatssekretär Bretschneider.

Potsdam (dpa/bb) - Vor der Festlegung der **Flugrouten** am Hauptstadtflughafen BBI muss die Deutsche Flugsicherung (DFS) aus Sicht von Brandenburgs Verkehrsstaatssekretär Rainer Bretschneider ihre Arbeit deutlich verbessern. Dies betreffe das Tempo, die Datengrundlage und den Internet-Auftritt, sagte Bretschneider am Freitag der Nachrichtenagentur dpa in Potsdam. Am Vortag hatte er die DFS an ihrem Sitz in Langen (Hessen) sowie das Bundesaufsichtsamt für Flugsicherheit besucht. Über die Ergebnisse wollte er am Freitagnachmittag die Vertreter von Kommunen und Bürgerinitiativen in Potsdam informieren.

Seit Wochen regt sich heftiger Protest im Umfeld des entstehenden Großflughafens gegen die von der DFS geplanten **Flugrouten**, die auch über bisher nicht betroffene Gemeinden und Berliner Stadtbezirke führen sollen. Möglicherweise verfüge das Bundesunternehmen hier nicht über alle beziehungsweise die aktuellsten Unterlagen, sagte Bretschneider. «Wir überblicken das nicht.» Einen ähnlichen Verdacht hatten bereits Bürgerinitiativen geäußert. Die Länder Berlin und Brandenburg würden der DFS deshalb die aktuellsten Geo- und Siedlungsdaten zur Verfügung stellen, kündigte der Staatssekretär an. «Ich glaube, da muss nachgearbeitet werden.»

Mit Blick auf die Festlegung der **Flugrouten** bekräftigte Bretschneider: «Wir drücken aufs Tempo.» Dies sei eine Kernbotschaft seines Besuches vom Donnerstag an die Adresse der Bürger. Die DFS müsse sich «wirklich beeilen». Ihr zufolge ist bisher üblich, die **Flugrouten** erst kurz vor Inbetriebnahme eines Flughafens festzulegen - das wäre im Fall des Airports Berlin Brandenburg International (BBI) erst im Frühjahr 2012. Die endgültige Entscheidung über die Routen liegt beim Bundesaufsichtsamt für Flugsicherheit.

Das Land Brandenburg habe der DFS einen Katalog mit 46 Kommunen und Berliner Bezirken übergeben, berichtete Bretschneider. «Wir wollen wissen, was jetzt, zur Eröffnung des BBI und zur Zeit von dessen Endausbau 2023 fliegt.» Die DFS sei gegenwärtig dabei, den Katalog zu bearbeiten und ins Internet zu stellen. Bereits von der kommenden Woche an sollten dort alle aktuellen Flüge mit Angaben zur Höhe und Fluggesellschaft eingestellt werden. Leider sei man noch in einer Phase, in der nicht alle Zahlen, Daten und Fakten auf dem Tisch lägen, meinte Bretschneider. «Das bedauern wir sehr.» Deshalb gebe es noch sehr viel Unsicherheit. «Wir müssen weg von der Gerüchteküche.»

Nach jeder Sitzung der Lärmschutzkommission sollten am selben Tag künftig auch dort nicht vertretene Gemeinden und Bürgerinitiativen über die Inhalte informiert werden. Die Koordination übernehme das Infrastrukturministerium, kündigte der Staatssekretär an. Es gehe um größtmögliche Transparenz. «Wir haben nichts zu verstecken.» Bei der Routenplanung für die Starts und Landungen sieht Bretschneider trotz der Anfang September präsentierten Vorstellungen der DFS «noch ganz viel Luft».

dpa-Notizblock

Internet

- [Verkehrsministerium](http://www.mil.brandenburg.de) - [DFS](http://www.dfs.de)

Orte

- [Verkehrsministerium](Henning-von-Tresckow-Straße 2-8, Potsdam)

* * * *

Die folgenden Informationen sind nicht zur Veröffentlichung bestimmt

Presseinformation

22. Oktober 2010

Bretschneider zum aktuellen Stand der Planung der Flugrouten für den neuen Hauptstadtairport BBI

Langen/Potsdam – Brandenburgs Verkehrsstaatssekretärs Rainer Bretschneider hat mit der Leitung der Deutschen Flugsicherung DFS an deren Hauptsitz im hessischen Langen gestern das weitere Verfahren zur Planung der Flugrouten für den Airport Berlin Brandenburg International erörtert, der 2012 in Schönefeld an den Start gehen soll. An dem Gespräch war die Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung beteiligt. In Potsdam informierte Bretschneider heute Vertreter von Bürgerinitiativen und Kommunalpolitiker aus der Flughafenregion über die Ergebnisse.

Bretschneider: „Jetzt kommt es darauf an, die Verabredungen mit Leben zu erfüllen, und dies möglichst zeitnah, um dem Anspruch eines transparenten Verfahrens gerecht zu werden.“

Auch in einem Folgegespräch beim Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung sei das Interesse beider Länder an einem zügigen Verfahren verdeutlicht, um den unbefriedigenden Zustand der Unsicherheit für alle Beteiligten so schnell wie möglich zu beenden, so der Staatssekretär.

1. Es besteht Einigkeit, das Verfahren zur Erarbeitung einer Rechtsverordnung über die BBI-Flugrouten so beschleunigt wie möglich zu führen.
2. Berlin und Brandenburg werden mit der DFS kurzfristig die vorhandene Geodatenbasis abstimmen, um den Darstellungen beziehungsweise Berechnungen der DFS die aktuellsten Bevölkerungs- sowie Siedlungsdaten zugrunde zu legen.
3. Der jetzt erweiterte Kreis der Mitglieder der Fluglärmkommission (FLK) wird von allen Beteiligten ausdrücklich als hilfreich angesehen.
4. Es sollen verstärkt die Möglichkeiten der Kommunikation im Internet genutzt werden. Dazu gehört auch eine verbesserte Darstellung aktueller Flugereignisse mit Höhenangaben und Fluggesellschaft (Darstellung Stanly Track) ab kommender Woche auf der Homepage der DFS. Das Brandenburger Verkehrsministerium und DFS wollen einen Antwortenkatalog auf häufig gestellte Fragen (FAQ) im Internet veröffentlichen.
5. Die DFS ist bemüht, für die 46 potenziell betroffenen Berliner Bezirke und Brandenburger Kommunen Aussagen zur derzeitigen und künftigen Belastung durch Überflüge kurzfristig zu untersetzen, sowohl am Beispiel ei-

- nes verkehrsreichen Ostwindtags sowie eines verkehrsreichen Westwindtags. Auch diese Angaben werden veröffentlicht.
6. Zur Verbesserung der unmittelbaren Kommunikation wird unter Koordination des Brandenburger Verkehrsministeriums nach jeder Sitzung der FLK zu einem erweiterten Treffen unter Einbeziehung der Mitglieder der FLK, der nicht einbezogenen interessierten Kommunen und Vertreter der Bürgerinitiativen eingeladen, an dem auch die DFS über den Stand der Arbeit informieren wird. Anschließend sollen am gleichen Tage auch die Medien informiert werden.

Links:

www.mil.brandenburg.de/cms/detail.php/bb2.c.449516.de

www.rbb-online.de/klippundklar/index.html

[www.dfs.de/dfs/internet_2008/module/presse/deutsch/presse/presseinformation/2010/berlin wird zukuenftig in groesseren hoehen ueberflogen 27 9/index.html](http://www.dfs.de/dfs/internet_2008/module/presse/deutsch/presse/presseinformation/2010/berlin_wird_zukuenftig_in_groesseren_hoehen_ueberflogen_27_9/index.html)

www.dfs.de/dfs/internet_2008/module/fliegen_und_umwelt/deutsch/fliegen_und_umwelt/flugverlaeuft/index.html

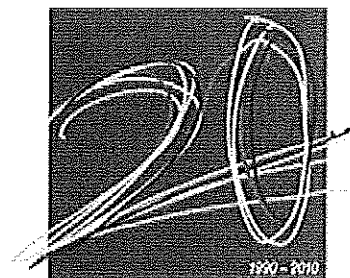
Presseinformation

Für eine sachliche und offene Debatte

Heute setzt das Land seinen Dialog mit Bürgermeistern, Bezirksbürgermeistern und Bürgerinitiativen zum Thema zukünftige Flugrouten am Flughafen Berlin Brandenburg fort. Unter anderem wird über die Gespräche mit der Deutschen Flugsicherung (DFS) informiert. Ministerpräsident Matthias Platzeck äußerte sich zufrieden über den offenen Dialog.

Der Ministerpräsident wörtlich: „Ich dringe darauf, dass die Abstimmungen zwischen der regionalen Fluglärmkommission und der DFS so schnell wie möglich zu einem Ergebnis geführt werden, damit die Menschen im Umfeld des BBI sich darauf einstellen können und nicht weiter verunsichert werden. Dabei müssen Sicherheitsbelange und die möglichst weitgehende Vermeidung von Lärmauswirkungen auf die Bürgerinnen und Bürger in Brandenburg und Berlin im Vordergrund stehen. Sowohl für die Menschen, die in unmittelbarer Nähe zum Flughafen wohnen, als auch für die Menschen im weiteren Umfeld müssen die Flugrouten weiter optimiert werden. Dies kann nur gelingen, wenn die Diskussion versachlicht wird und von der DFS Karten vorgelegt werden, die die Betroffenheiten mit Lärmgrenzwerten und Flughöhen differenziert darstellen. Dafür setze ich mich auch gegenüber dem Bund ein“.

Der Ministerpräsident machte weiter deutlich, dass alle An- und Abflugverfahren mit größter Sorgfalt geprüft werden müssen. Dabei kann nicht nur der An- oder Abflug aus beziehungsweise in westliche Richtung bewertet werden. Vielmehr müssen Optimierungsvorschläge auch für den An- und Abflug in östliche Richtung vorgelegt werden. Auch dort müssten für die Bürgerinnen und Bürger Brandenburgs und Berlins weitere Verbesserungen erreicht werden.



20 JAHRE
LAND BRANDENBURG